

Ein Ruhekissen für den abtretenden Stiftungsratspräsidenten

■ Urs Heppner wurde in der Hofmatt verabschiedet

Während beinahe 22 Jahren präsidierte Urs Heppner den Stiftungsrat des Alters- und Pflegeheims Weggis. Ende März 2021 geht er definitiv in den wohlverdienten Ruhestand. Sein Nachfolger ist Pius Waser aus Weggis, er ist diplomierter Treuhanderexperte. Zum Abschied waren Urs Heppner und seine Familie zum gemeinsamen Mittagessen in die Hofmatt eingeladen.

Text und Fotos: Ruth Buser-Scheurer

Das Amt des Stiftungsratspräsidenten eines Alters- und Pflegeheims erfordert ein grosses Engagement. Zusammen mit dem ganzen Stiftungsrat müssen Entscheidungen aus menschlicher, sozialer und nicht zuletzt finanzieller Sicht getroffen werden, damit das Zusammenleben in dieser Institution – in Weggis sind das die Hofmatt 1, dann die beiden Wohnhäuser Hofmatt 2 und 3 – funktioniert. Dafür setzte sich Urs Heppner in den vergangenen gut zwei Jahrzehnten ein. Nun möchte er etwas kürzertreten, um mehr Zeit und Musse für sich, seine Familie und insbesondere die Grosskinder zu haben.

Grosser Einsatz für die Hofmatt

Zwischen den einzelnen Gängen trat Zentrumsleiterin Kathrin Rogger ans Mikrophon und würdigte das Engagement von Urs Heppner. 1999 wurde er in den Stiftungsrat gewählt und ein Jahr später verabschiedet er die Nachfolge des abtretenden Präsidenten Peter Michel. Bei der ersten Sitzung noch als Zuhörer, war er beeindruckt von der Vielfalt an Themen und Aufgaben, die dieses Amt beinhaltet. An seiner ersten Sitzungsführung im Januar 2000 standen folgende Themen auf der Traktandenliste: Die Revision der Rechnung 1999; der Entscheid für eine erste Mieterversammlung der Wohnungen Hofmatt 2 und 3; Stand EDV – Beschaffung eines einfachen Liegenschaftsprogramms für die Hof-



Zentrumsleiterin Kathrin Rogger (r.) und die Mitarbeitenden der Hofmatt verabschiedeten Stiftungsratspräsident Urs Heppner (mit seiner Ehefrau Marlène). Für die Aufnahme wurden die Masken kurz abgenommen.

matt; die Sanierungsarbeiten zur Hangsicherung hinter den beiden Häusern 2 und 3; der Kauf eines neuen Badewannenlifts mit finanzieller Unterstützung der Militärversicherung; die Defizitgarantien der Seegemeinden um bessere Konditionen bei der Bank zu erhalten sowie das Erstellen eines Betreuungskonzepts. Zur Einarbeitung führte ihn der damalige Zentrumsleiter Alfons Röthlin auf einen Rundgang durch die ganze Hofmatt und so gewann er langsam nicht nur die Übersicht über die vielen Räume, sondern auch über die unterschiedlichen Tätigkeiten und Funktionen in den einzelnen Abteilungen des Heims. Gerne gesehen war der Stiftungsratspräsident in der Hofmatt auch an den verschiedenen Anlässen wie etwa der traditionellen 1.-August-Feier oder der familiären Weihnachtsfeiern und nicht zu vergessen, die weit über Weggis hinaus bekannten Konzerte der La Compagnia Rossini jeweils an Mariä Empfängnis. Mit Interesse verfolgte er zudem die diversen Projekte wie zum Beispiel das Konzept Landleben, die schönen Ferienrei-

sen mit den Bewohnern, der wöchige Aufenthalt im Militärspital Einsiedeln oder der Besuch eines Trainings, als 2006 die brasilianische Fussball-Nationalmannschaft in Weggis weilte. Natürlich gäbe es noch viel zu erzählen, so etwa von den zahlreichen Umbauten und Erneuerungen in der Hofmatt sowie den unzähligen Sitzungen im Stiftungsrat.

Ein herzliches Dankeschön

Als Dank für seinen unermüdlichen, grossen Einsatz zugunsten der ganzen Hofmatt-Familie überreichte ihm Kathrin Rogger vom ganzen Team der Hofmatt ein symbolisches Geschenk, nämlich ein Ruhekissen mit dazu passenden Bettsocken. Das Duvet war mit dem offiziellen Hofmatt-Signet verziert. Mit einem Schmunzeln erklärte die Zentrumsleiterin dazu: «Damit du gut gebettet bis und deinen Ruhestand tiefenentspannt geniessen kannst.» Ihr persönlich war es ein Anliegen, ihm als ihrem Vorgesetzten ganz herzlich zu danken für die angenehme Zusammenarbeit in den vergangenen drei Jahren. «Der bunte Blumenstraus-

für dich und deine Frau Marlène soll auch Sinnbild sein für Veränderungen, welche Menschen zum 'Aufblühen' bringen können. In diesem Sinne wünsche ich euch alles Gute im wohlverdienten Ruhestand.»

Impressum

Die Wochen-Zeitung erscheint jeden Freitag (109. Jahrgang).

Verkaufte Auflage: 2535 Exemplare
 Bucher Druckmedien AG
 Dorfplatz 3, Postfach 56, 6354 Vitznau
 Telefon 041 397 03 03
 wochenzeitung@bucherdruck.ch
 www.bucherdruck.ch

Abonnementspreise

Jährlich	Fr. 106.–
Halbjährlich	Fr. 56.–
Vierteljährlich	Fr. 33.–
Einzelpreis	Fr. 2.50
Ausland	Fr. 153.– bis 161.–

Inseratenpreise

Für den einspaltigen mm Fr. 0.67
 Grossauflage Fr. 0.74
 Reklame Fr. 1.78
 Chiffre-Inserate Fr. 30.–
 Zuschlag 7,70 % MwSt.

Der scheidende Präsident der Stiftung Alters- und Pflegeheim Weggis, Urs Heppner, beantwortete der Wochen-Zeitung einige Fragen:



Wann und für wen sind Sie in den Stiftungsrat gewählt worden und wie kam es dazu?

Ich wurde im Sommer 1999 zusätzlich als Vertreter von Weggis gewählt, mit der Idee, ab 2000 als Präsident und Ersatz von Peter Michel eingesetzt zu werden. An der militärischen Entlassungsfeier in Luzern lernten Peter und ich uns kennen. Beim anschliessenden Nachtessen in Vitznau fragte mich Peter, ob ich bereit wäre, ihn als Präsident der Stiftung Alters- und Pflegeheim abzulösen.

Was war die grösste Herausforderung in all den Jahren?

Das ist ganz einfach die Gesamtheit der Aufgaben und der verschiedenen Bereiche, die das Alterszentrum Hofmatt auszeichnen. Personal, Infrastruktur, Pflege, Betreuung, Küche, Weiterbildung aber auch die gesetzlichen Veränderungen der gesamten Pflegefinanzierung. Dazu immer die Frage, wie sieht es mit der Weiterentwicklung eines Pflege- und Altersheims aus?

Gab es wichtige und zukunftsweisende Meilensteine, die gesetzt werden konnten und was waren die grössten Erfolge aus Ihrer Sicht als Stiftungsratspräsident?

Zum einen sicher die Raumerweiterung mit den neuen Aufenthaltsräumen, die digital unterstützten Trainingsmöglichkeiten für die Sturzprävention sowie die gesamte Erneuerung der Pflegeabteilung. Ebenso die grossen Herausforderungen in Sachen Hygiene und Prävention von Grippe und Gesunderhaltung unserer Bewohnerinnen und Bewohner. Erfahrungen, welche für die jetzt aktuelle Situation wertvoll waren. Dazu an dieser Stelle ein grosses «Merci» an alle Mitarbeiter der Hofmatt und die Zentrumsleitung.

Entwickelten sich persönliche Beziehungen zu den Bewohnern und langjährigen Mitarbeitenden der Hofmatt?

Zu Beginn meiner Amtszeit war es fast ein tägliches Kennenlernen von Mitarbeitern und Bewohnern. Zum Glück haben wir viele langjährige Mitarbeiter und da gewann ich ein grosses Vertrauen in die Belegschaft. Die vielen phantastischen kulturellen Anlässe in der Hofmatt gaben auch immer wieder Gelegenheit, mit Bewohnern und Mitarbeitern gleichermaßen Kontakte zu pflegen. Nicht vergessen möchte ich die besinnlichen Weihnachtsfeiern gemeinsam mit Bewohnern und ihren Angehörigen. Bei den Bewohnern änderte sich das Bild im Verlaufe der Jahre. Mehr und mehr sind es Bekannte und Freunde aus dem Dorf, so ist zum Beispiel heute eine ehemalige Stiftungsrätin als Bewohnerin hier in der Hofmatt.

Ein Blick in die Zukunft: Was wünschen Sie sich für die Hofmatt?

Nur das Beste natürlich, vielleicht bin ich ja auch mal Bewohner hier. Wie sagte doch eine Bewohnerin an meinem 65sten Geburtstag: «Jitz ghörsch zu üs». Die Hofmatt ist dank der guten initiativen Leitung und den Mitarbeitern zu einem wichtigen Bestandteil der Seegemeinden geworden. Sie ist auch offen für alle Bürger unserer Gemeinden, ganz im Sinne des Gründers Alois Zurkirchen. Seinem Grundgedanken, alle Dienstleistungen für die ältere Bevölkerung der Seegemeinden aus einer Hand, kommen wir vielleicht mit der zukünftigen Integration der Spitex einen Schritt näher.

Ihr persönliches Schlussfazit?

Ich durfte eine sehr spannende und lehrreiche Zeit in der Hofmatt erleben und nun ist es Zeit, einem neuen Präsidenten die Leitung zu übergeben. In meiner früheren Tätigkeit als Instruktor und Schulkommandant habe ich mit Rekruten und jungen Kadern gearbeitet und in der Hofmatt, wie es Alfons immer ausdrückte, «mit den besten Alten». Eigentlich waren es ähnliche Aufgaben und die Sorgen der Rekruten oder den Bewohnern waren dieselben, nur unsere Bewohner sind erfahrener und auch ein wenig toleranter gegenüber dem «Kommandanten oder Präsidenten». Mein Dank geht an alle, die mich in dieser Zeit unterstützt haben, die Mitarbeiter, die Heimleiter, der Stiftungsrat und die Gemeindebehörden. Ich wünsche meinem Nachfolger Pius Waser eine ebenso spannende und erfolgreiche Zeit.

SCHMERZEN
BEHADELN
OHNE SCHMERZEN
www.lasana.ch

LASANA GmbH
Gersauerstrasse 39 • 6440 Brunnen
079 387 07 80 • hd@lasana.ch

Arztpraxis Dr. med. Ueli Lang

Ferien

vom Freitag, 2. April
bis Sonntag, 11. April 2021.

Familie sucht MFH in Weggis zum Kauf von privat für Eigenbedarf

- wir schätzen die Lebensqualität in Weggis
- wir haben Freude an einem schönen Haus
- wir wollen gute Lebensqualität weitergeben

Hätten Sie Freude uns Ihre Liegenschaft zu veräussern?

Sven Speissegger
Telefon 079 / 743 34 11
E-Mail ssp66@gmx.ch

Junge Familie aus der Region sucht für Kauf

Einfamilienhaus oder Bauland

Grundstück mind. 1000 m²
Kontakt: hausinweggis@gmail.com



OFFSETDRUCK

In grösseren Auflagen ist der Offsetdruck eine bewährte und kostengünstige Druckart wie z.B. bei Büchern, Broschüren, Akzidenzen und Verpackungen.

Wochenzeitung
bucher III druckmedien ag
WITZNAU / WEGGIS | VERLAG & GESTALTUNG & DRUCK